

„Sprit zu teuer – Hillig macht`s billig“

Großer Rosenmontagsumzug in Todtnau / Zinken Brandenburg gewinnt die Wagenwertung

Todtnau (vw). 14.11 Uhr, drei Böllerschüsse – los geht`s. Nasskalt war es, doch davon ließen sich die Todtnauer Narren nicht abhalten, einen richtig guten Umzug auf die Beine zu stellen. Durch die farbigen Regenschirme kam ein knallbuntes Bild zustande.

Viele auswärtige Gruppen reisten an, um Groß und Klein zu erfreuen. Den weitesten Weg nahm wohl die St. Patricks Brass Band aus Kilkeny in Irland auf sich. Sie unterhielt die Todtnauer die ganze Fasnacht über.

Wie immer eröffnete die Traditionszunft der Todtnauer Schatzgräber den Umzug, dicht gefolgt von „der Müllmusik aus Neapel“, der Todtnauer Stadtmusik. Zudem konnten sich die Zuschauer über die Bärenzunft aus Bärenthal, die Eichener Seewichte, die Fürteufel Fahr-

nau, die Steinbühlhüpfer Wembach und viele mehr freuen.

Doch am meisten konnten natürlich wieder die verschiedenen Wagen der Zinken bei den Zuschauern punkten. Die Jury hatte es wieder einmal nicht einfach, die verschiedenen Wagen unter dem Motto „Es git so tolle Sache, man muss sie einfach mache“ zu bewerten. So wollten die Muggenbrunner Tannengeister alte Christbäume noch zu Geld machen und erreichten mit ihrem Wagen den achten Platz. Die Präger Gletschergeister machten sich auf ihre „Tour de Doping“ und hatten dafür genügend „Stoff“ für Erik Zabel, Jan Ulrich und andere mitgebracht. Von bunten Radfahrern gefolgt machte sich die Uni-Klinik Freiburg auf die Tour durch Todtnau. Mit ihrem Wagen erreichten die Präger den siebten Platz.

Eine neue Tourismusattraktion hatten sich die Schönebirzler einfallen lassen. So



Die Brandenberger überzeugten mit ihrer Idee, den Pfarrer künftig für billigeren Sprit sorgen zu lassen.
Fotos: Verena Wehrle

schlugen sie einen Weltraumbahnhof vor, der die Touristen von Todtnau gleich in den Weltraum sausen lässt. Die „Space-Birzler“ kamen mit ihrer ausgefallenen Idee auf den

sechsten Platz. Die Chlai Basler Narre Clique stellte Todtnaus Wellness-Apotheke vor. Auf Liegen werden die Kunden hier bedient, ein paar Vitamine und Aspirinmännchen liefern hinter dem Wagen her. So viel Luxus wurde mit dem fünften Platz belohnt.

Gegen die hohen Spritpreise wollen die Gäste aus Böllen Abhilfe schaffen. Die Belchengeister brauten einfach ihren eigenen Sprit, mit dem sie es auf Platz vier schafften. Den geplanten Turm auf dem Hasenhorn hatte sich der Zinken Mühlwinkel zum Thema gemacht. „De Turm isch dank dem Adolf realisiert, doch de Gschwender Vogt mit de Säge reagiert“, stand auf dem Wagen. Denn schließlich sollte der Turm auf Gschwender Gemarkung stehen. Der Zinken Mühlwinkel konnte sich

über den dritten Platz auf dem Podium freuen. Mit ihrer Weltneuheit, Brandbachs mobilem Rauchabzugshut für bessere Luft in den Beizen, kam der Zinken Brandbach auf den zweiten Rang. „Tut de Adolf Stumpe paffe, häts de Abzug ganz schön zu schaffe“, so der Slogan.

Die hohen Benzinpreise sind schon lange ein leidiges Thema, dem der Zinken Brandbach mit seinem riesigen Wagen unter dem Motto „Sprit zu teuer – Hillig macht`s billig“ nachging. Die Kirchtürme haben die Brandenberger in drehende Bohrtürme verwandelt. Die blauen Ministranten hatten sich einen „Pfaral-Helm“ aufgesetzt, ein ganzer Zug an Fasnächtlern trug einen riesigen Tankschlauch hinterher. Der originellen Idee war der Sieg sicher.



Der Zinken Mühlwinkel hatte sich den Hasenhorn-turm als Thema erwählt.